

LOUIS

LICHT LEBEN ARCHITEKTUR

EINE PUBLIKATION DER ROMA GMBH

BAUEN FÜR JUGENDLICHE

4/2008

LOUIS FRAGT NACH

ARCHITEKTURBILDUNG FÜR
JUGENDLICHE

LOUIS BAUT

JUGENDHAUS IN FRANKFURT

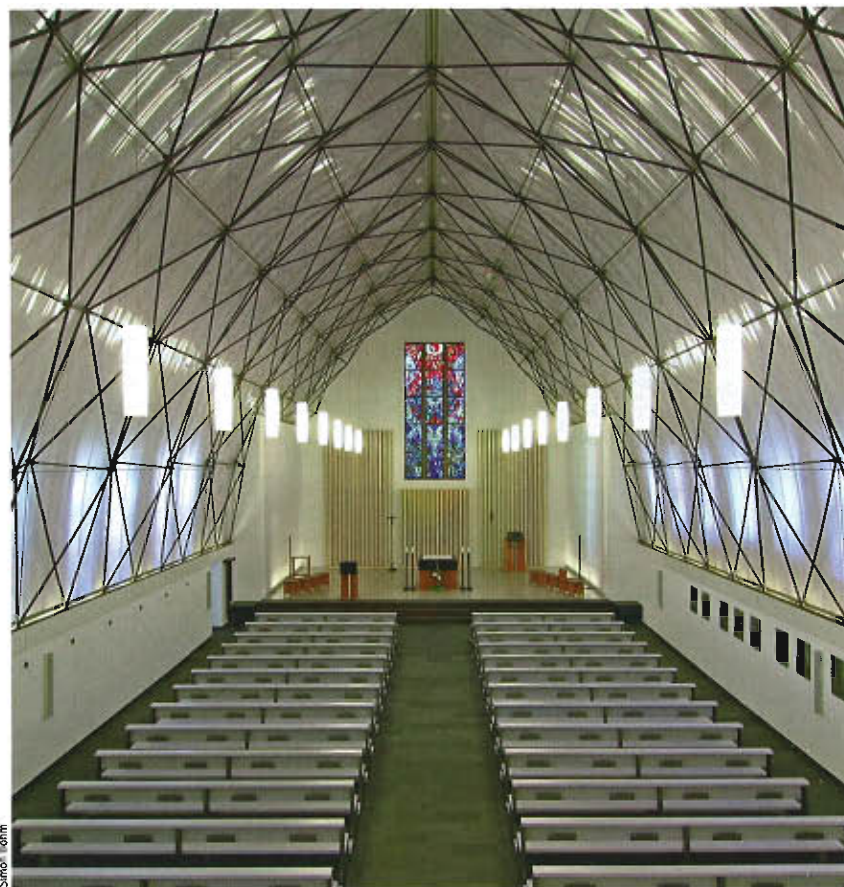
LOUIS STELLT VOR

SCHULE IN JOHANNESBURG





- 1 St. Augustinus-Kirche, Heilbronn
- 2 Wellnessbereich im Einkaufs- und Vergnügungszentrum „Westside“, Bern
- 3 California Academy of Sciences, San Francisco



Simone Sobhan

»WÄHREND DIE NEUE RAUMSCHALE FÜR FRAGILITÄT, LEICHTIGKEIT, ABER AUCH FESTIGKEIT STEHT, VERKÖRPERT DER DUNKLE SCHIEFERBODEN MIT DEM HÖLZER- NEN GESTÜHL DAS ERDHAFTE UND BODENSTÄNDIGE.«

Professor Günter Pfeifer zum Entwurf von St. Augustinus, Heilbronn

Das Besondere des wuchtigen, expressionistischen Kirchenbaus war seine hölzerne Innenraumschale. Der Architekt Hans Herkommer plante sie 1926 als Zollinger-Fachwerk. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche so stark beschädigt, dass nur das Tragwerk aus Stahlbetonträgern stehen blieb. Ganz im Sinne der in den 50er Jahren verbreiteten konstruktiven Ehrlichkeit wurde beim Wiederaufbau auf die Innen- schale verzichtet. Fast 50 Jahre lebte die Gemeinde mit dieser nüchternen Nach-

kriegsästhetik, bis 2004 ein Wettbewerb zum Umbau der Kirche ausgelobt wurde. Das Freiburger Architekturbüro pfeifer.kuhn führte als sichtbares Zeichen die Raum- schale wieder ein. Sie sollte nicht nur die ursprüngliche Idee wieder aufnehmen, sondern gleichzeitig eine symbiotische Verbindung von Lichtverteilung und ener- getischer Wirkung darstellen. Möglich macht dies ein zartgliedriges Raumfach- werk aus Stahl mit einer hinterlegten Hülle aus mehrschichtigen Polycarbonatplatten.



Architekturfotografie A. Gempeter

»WESTSIDE IST VIEL MEHR ALS EINE BLOSSE HÜLLE FÜR EIN EINKAUFSZENTRUM. ES IST EIN RAUM, UM DARIN ZU LEBEN.«

Daniel Libeskind über seinen Entwurf des Erlebnis- und Einkaufszentrums „Westside“ in Bern

Mit einer Nutzfläche so groß wie 20 Fuß- ballfelder ist das Einkaufs- und Erlebniszen- trum „Westside“ am Stadtrand von Bern ei- nes der größten Europas. Ein Kino, ein Hotel, 55 Ladengeschäfte, 10 Restaurants, eine Seniorenresidenz mit 95 Zimmern und eine Badelandschaft finden unter einem gemein- samen Dach Platz. Die für Daniel Libeskind charakteristische Formensprache geneigter Wände, spitz zulaufender Formen und asym- metrisch in die Fassade eingeschnittener Fensteröffnungen sorgen für überraschende

Lichtstimmungen im Inneren. Besonders eindrucksvoll ist jedoch die Wirkung in der Spa- und Badelandschaft „Bernaqua“. Die geneigten Winkel, in Verbindung mit dem teilweise indirekten Tageslichteinfall und der Lichtreflexion des Wassers lassen ein facet- tenreiches Lichtspiel entstehen. Tiefe Ein- schnitte in den Trennwänden der großen Anlage verteilen das Tageslicht weitläufig im Inneren und erzeugen gleichzeitig über- raschende Sichtbeziehungen zwischen den verschiedenen Bereichen.



Tim Griffin

» {...} VISUELL UND FUNKTIONAL ABGELEITET VON DER NATUR.«

Renzo Piano über sein Projekt in San Francisco

Das neue Naturkundemuseum in San Fran- cisco setzt auch in seiner Architektur auf biologische Zusammenhänge. Die Ausstel- lung schließt das 8.000 m² große, üppig begrünte und für die Besucher begehbare Flachdach ein. Sich daraus hervorwölbende Kuppeln mit kleinen runden Öffnungen ver- sorgen das Innere gerade mit so viel Tages- licht, dass die exotische Pflanzenwelt in eine dschungelartige Lichtstimmung getaucht ist. Ein Planetarium und ein großes Aquarium ergänzen das Museumsangebot.